

Zuverlässige Rheuma-Behandlung des Physiopraktikers durch Kombination von Massage mit einer Mineralsalz-Therapie

Autor(en): **Riess, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1953)**

Heft 129

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zuverlässige Rheuma-Behandlung des Physiopraktikers durch Kombination von Massage mit einer Mineralsalz-Therapie

Von D. med. Otto Riess

Der Rheumatismus ist heute noch immer für alle Kulturvölker ein Problem ersten Ranges. In den vergangenen dreissig Jahren ist in den medizinischen Fachzeitschriften unerhört viel über Rheumatismus geschrieben worden. Man hat sich vorzugsweise mit der Feststellung und Einteilung der verschiedenen Arten der rheumatischen Erkrankungen befasst. Das Material, das über die Rheuma-Therapie veröffentlicht wurde, war aber ungenügend.

Die Behandlungsmethoden der Medizin zeichnen sich beim Rheumatismus vor allem durch ihre Kostspieligkeit aus. Die Gold-Therapie, die Cortison-Behandlung— sie alle haben letzten Endes versagt. In fast allen Ländern der Erde wurden auf Grund dieser Hilflosigkeit Komitees zur Erforschung und Bekämpfung des Rheumatismus gegründet, weil die Rheuma-Bekämpfung so wichtig und so brennend ist. Aber noch immer ist keine greifbare Abhilfe gefunden worden.

Besonders drastisch sind die Verhältnisse in Amerika. Die Amerikaner haben den Mut, die Wahrheit zu veröffentlichen, was aber nicht besagt, dass es in andern Ländern nicht ebenso trostlos um die Rheuma-Therapie wie in Amerika bestellt ist. Die jüngste Statistik des United States Public Health Service besagt, dass jährlich eine weit grössere Zahl von Personen an «Rheumatismus» erkrankt, als an Herzleiden oder hohem Blutdruck. Allein 7 Millionen Amerikaner leiden an rheumatischen Affektionen (wovon 3 Millionen auf chronischen Gelenkrheumatismus entfallen). Als Vergleichszahlen seien (nach Aschner) genannt:

Rheumatismus	7000000
Herzkrankh. u. Arteriosklerose	3700000
Nerven- u. Geisteskrankheiten	1450000
Krebs und andere Tumoren	930000
Magen u. Zwölffingerdarmgesch.	350000

Nach dieser Statistik steht der Rheumatismus hinsichtlich Arbeitsunfähigkeit und

Invalidität unter allen chronischen Krankheiten an erster Stelle. Zur Bekämpfung von Arthritiden werden in Amerika jährlich etwa 100 Millionen Dollar ausgegeben. In den andern Ländern ist es nicht besser.

Der Rheumatiker, dem durch die medikamentöse Behandlung nicht geholfen wurde, geht unbefriedigt zum Physiopraktiker, wo er vorzugsweise massiert wird und eventuell auch noch eine Wärmebehandlung erhält und Hilfe findet. Die Massage bewirkt, soweit die exakte Wissenschaft es bisher erforschen konnte (Lampert, Physikalische Therapie, Th. Steinkopff-Verlag, Dresden), eine starke Harnflut, was nichts anderes besagt, als dass durch die starken Massagegriffe der Wasserhaushalt des Körpers verändert wird.

Es erhebt sich nun die wichtige Frage, auf welche Weise der Physiopraktiker diesen günstigen Stoffwechselfvorgang unterstützen kann.

Wir wissen, dass der Wasserhaushalt durch die im Körper bzw. im Protoplasma vorhandenen Mineralsalze wesentlich beeinflusst wird. Neueste Untersuchungen haben ergeben, dass die Mineralsalze über das Hypophysen-Nebennierenrinden-System wirken und auf diese Weise in das gesamte vegetative Geschehen eingreifen. Es ist heute bereits Allgemeingut, dass Störungen im Mineralstoffwechsel mit dem vegetativen Nervensystem eng verknüpft sind. Bis vor wenigen Jahren war der Mineralstoffwechsel ein Stiefkind der Wissenschaft.

Durch die von *P. C. Sosinski* angeregten umfangreichen Untersuchungen mit dem Mineralsalz-Präparat «Sepdelen 7» ist festgestellt worden, dass durch perorale Zufuhr von «Sepdelen 7» der Wasserhaushalt, den auch der Physiopraktiker mit seinen Massagegriffen anregt, im Sinne einer «Umstimmungs-Behandlung» sehr günstig beeinflusst wird. Das wachsende Interesse für die Mineralsalz-Therapie, die nach dem heutigen Stande der medizinischen

Forschung eine humorale Behandlungsweise im Sinne der Ganzheitsmedizin ist, veranlasste viele in- und ausländische Kliniken zu umfangreichen Untersuchungen mit dem Mineralsalz-Stoffwechsel-Präparat «Sepdalen». Durch diese Versuche angeregt, haben die Rheumatologen und Balneologen *Weitzmann* und *Trauner* nachgewiesen, dass «Sepdalen 7» ein vorzügliches Mineralsalz-Stoffwechsel-Präparat ist, das jede physikalisch-therapeutische Massnahme bei Rheumatismus sinngemäss unterstützt (*Weitzmann* in: Münchener Medizinische Wochenschrift Nr. 16 vom 20. 4. 1951 und *Trauner* in: Zeitschrift für Rheumaforschung, Heft 11/12 vom Dezember 1951). In diesem Zusammenhange wird auch auf die Untersuchungen hingewiesen, die der bekannte deutsche Internist Prof. *Bansi* über den Mineralstoffwechsel auch

mit «Sepdalen 7» durchgeführt hat («Betrachtungen über den Mineralstoffwechsel» in Klinische Wochenschrift vom 10. 6.39). Ueber die Therapie mit «Sepdalen» sind 60 Publikationen in medizinischen Fachzeitschriften veröffentlicht worden. Die Sepdalen-Therapie ist von der medizinischen Wissenschaft anerkannt.

Es erscheint für den Physiopraktiker ratsam, dem Rheumatiker, den er massiert, gleichzeitig eine Trinkkur mit «Sepdalen 7» zu empfehlen. Die Wirkung der Massagebehandlung wird erheblich gesteigert, wenn sie durch eine Trinkkur mit dem Mineralsalz-Stoffwechsel-Präparat «Sepdalen 7» von innen heraus nachhaltig unterstützt wird. Die Mineralsalz-Therapie mit «Sepdalen 7» ist eine wertvolle Ergänzung der Massagebehandlung.

Aus der Praxis — für die Praxis

Elektrische Tiefenbeatmung

Die Atemgymnastik nimmt einen wichtigen Platz in der gesamten Therapie ein. Diese Tatsache ist durch die physiologisch bedingten, engen Beziehungen zwischen Atmung und Kreislauf und damit allen anderen biologischen Funktionen von Bedeutung. In den grossen Bereich der durch Atemstörungen bedingten Krankheitsbilder fallen u. a. das Emphysem, das Asthma, Zwerchfellhochstände, cardiale Dekompensation und hypoxämische Zustände bei Arteriosklerose usw. Etwa 35% aller Erkrankungen können auf Störungen des Kreislaufes zurückgeführt werden. Eine verhältnismässig grosse Anzahl von Herzleiden ist nach heutigen Erfahrungen auf Verkrampfungszustände der Muskulatur und der Blutgefässe zurückzuführen. Der heutige Mensch ist also infolge der andauernden geistigen und körperlichen Ueberanstrengung bedenklichen Kreislaufschädigungen ausgesetzt.

Unter diesen Gesichtspunkten nimmt eine Me-

thode wirksamer Atmungsbeeinflussung wegen der zentralen Lebensbedeutung der Atmung einen besonderen Platz in der Therapie ein. Sie kommt an Bedeutung der Kreislauftherapie nahe und ist zu ihrer Unterstützung sogar notwendig. Nach bisherigen mehrjährigen Erfahrungen muss bei der Atemtherapie der aktiv-elektrischen Beatmung der Vorzug gegeben werden. Sie führt mit ihrer physiologischen Reizwirkung auf die Atmungsmuskulatur am Orte der Wahl zu überraschend guten therapeutischen Erfolgen. Voraussetzung für diese Erfolge sind: Führung der Gesamtatmung, vollständig schmerzfreie Kontraktion der Atmungsmuskulatur, Verwendung von Schwellströmen niedrigster Intensität und schnelles und einfaches Anlegen der Elektroden. Hautreizungen elektrolytischer Natur oder andere unangenehme Nebenerscheinungen wurden bei Verwendung der Original-Elektro-Lunge, Modell 61, nicht beobachtet. Das Gerät hat sich in zahlreichen Kliniken des In- und Auslandes bewährt. Hersteller: Dr. W. Hofmann K. G., Tegernsee Obb., Deutschland.

Berufs- Tagung 1953

11.—12. Okt.
in Lausanne

Der Zentralvorstand hat die Sektion Waadt beauftragt, die diesjährige Berufstagung zu organisieren. Das genaue Programm wie auch die verschiedenen Auskünfte, Preis etc. wird in der nächsten Ausgabe der Verbandszeitschrift bekanntgegeben.

Wir machen heute schon alle Mitglieder auf obiges Datum aufmerksam.

Unsere welschen Kollegen rüsten sich, um uns allen 2 angenehme und beruflich interessante Tage an den Ufern des Genfersees bieten zu können, darum wollen wir den 11. und 12. Oktober für die Schweiz. Berufstagung in Lausanne reserviert halten.